



Den Bereich um den Mühlenteich will der Heimatverein Gahlen aufwerten und verschönern.

FOTO FEHMER

# Heimatverein plant 180.000-Euro-Projekt

GAHLEN. Das Umfeld des Gahlener Mühlenteichs will der Heimatverein verschönern. Die Kosten sollen mehr als 180.000 Euro betragen. Wir erklären, was der Verein vorhat, und woher das Geld kommen soll.

Von Berthold Fehmer

Nicht nur Bürgermeister Mike Rexforth war im Haupt- und Finanzausschuss voll des Lobes: „Ich finde, das als Verein zu stemmen, ist aller Achtung wert.“ Engelbert Bikowski nannte den Aufwand, den der Verein betrieben habe, „sagenhaft“. Das „Herzstück“ des Dorfs, wie Vereinsvorsitzender Jürgen Höchst das Areal nennt, will der Verein funktional und gestalterisch aufwerten. Im Norden des Teichs soll ein neues Stauwehr an der Mühlspringe gebaut werden, das bei Hoch- und Niedrigwasser die Was-

renamntler erleichtern soll.

Im Westen, wo in Kürze das Feuerwehrgerätehaus erweitert wird, muss eine Betonmauer in die Böschung gebaut werden, der jetzige Grüngürtel verschwindet. Der Verein plant eine weitere, niedrigere Mauer entlang des Uferwegs mit zwischenliegendem Beet zur Begrünung des Bereichs. Auch sollen mehrere Bänke in die Mauer integriert werden. Dafür muss der Weg aber in Richtung Teich verlegt werden.

Drei Leuchten müssen umgesetzt und zusätzliche Leuchten installiert werden. Im Osten des Teichs sollen die

die Kirchwiese grenzen, „artenschutzgerecht“ beleuchtet werden. Was darunter zu verstehen ist, fragte Ulrike Trick (Grüne): „Die einzige artenschutzgerechte Beleuchtung ist der Mond.“ Trick hakte nach, wer die Folgekosten übernehme. Bislang habe der Heimatverein diese Kosten für den Bereich nicht in Rechnung gestellt, so die Antwort der Verwaltung.

Von der „Seufzerbrücke“ soll bis zum Pflaster Richtung Kirchstraße der Boden gepflastert werden. Das soll Fußgängern, die Friedhof, Feuerwehr oder Kindergarten erreichen wollen, mehr Sicherheit bieten. Einige Trittsteine am Ufer sollen die Möglichkeit bieten, näher ans Wasser zu kommen.

## 35 Prozent Eigenanteil

Kosten der Gesamtmaßnahme: 186.515 Euro. Da der Bereich nicht im Schermbecker Stadtumbaugebiet liegt, sind

möglich. Aber es gibt das Landesprogramm „Dorferneuerung“, das Vereinen Projekte mit 65 Prozent fördert. Allerdings muss der Verein sagen, wie er an die 35 Prozent Eigenanteil kommen will. Mit der Bezirksregierung Düsseldorf und dem Kreis Wesel habe der Verein das Projekt besprochen, so Rexforth: „Es gab unglaublich viele Gespräche.“

Für die fehlenden etwa 65.000 Euro will die Gemeinde nach Beschluss des Ausschusses die Gewähr übernehmen, wenn der Rat zustimmt. Doch dieser Betrag soll reduziert werden. „Wir beabsichtigen, den Eigenanteil durch das Werben und Einholen von Spenden zu erwirtschaften“, so Höchst.

Bei der SL NaturEnergie Stiftung sei vom Verein ein Zuschussantrag über 10.000 Euro eingereicht worden, berichtete Rexforth: In dieser Woche soll die Entscheidung gefällt werden.

## Termine

### Treffen

**Cafe Internation**  
Kolpinghaus, Ho  
15-18 Uhr

**St. Martin Raesf**  
Frühschicht // Ko

**Englischer Stam**  
Treffen zur Frühs  
Café Bonhoff, Fre  
feld, 9-11 Uhr

**Bürgerdialog zu**  
Gemeinde Scherr  
nungszentrum Rā  
beck, Weseler Str

**Jugendtreff Gahl**  
für 11- bis 14-Jäh  
raum im Gemein  
straße 80, 18-20 U

### Öffnungszeiten

**Kleiderstube „Fr**  
Second Hand // K  
Raesfeld, 10-12 u

### Sprechstunde

**Familien- und**  
Erziehungsberat